

Umwelttipp

Die Tomate im Umwelt-Check

Jedes Lebensmittel, das wir konsumieren, hat einen Lebenslauf. Ökobilanzen sind ein praktisches Hilfsmittel, um diesen Lebenslauf zu bewerten. Wie viele umweltschädliche Spuren hat das Produkt hinterlassen? Dies zu eruieren, ist nicht immer ganz einfach.

Ökobilanzen dienen dazu, Umweltauswirkungen von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen zu bewerten. Dabei geht es um den gesamten Lebenszyklus eines Produkts. Am Beispiel einer Tomate lässt sich dieser Lebenslauf anschaulich darstellen: Am Anfang steht ein Samen, der zum Setzling wird. Wochen vergehen, in denen der Strauch heranwächst, blüht und schliesslich die begehrten Früchte trägt. Sind die Tomaten reif, werden sie geerntet, verpackt und zum Verkaufsort transportiert. Schliesslich gelangen sie in unsere Einkaufstasche, und wir tragen – oder fahren – sie nach Hause.

Jeder dieser Schritte hat Auswirkungen auf die Umwelt, zum Beispiel wegen des Einsatzes von Dünger, durch den Energieverbrauch beim Heizen des Gewächshauses oder aufgrund von Emissionen beim Transport. In Ökobilanzen wird zudem berücksichtigt, wie stark ein Produkt zu einer giftigen Umwelt für Menschen und Tiere beiträgt, wie viel Wasser für seine Herstellung verbraucht wurde oder wie stark dadurch die Biodiversität gelitten hat.

Das Ergebnis zeigt, wo im Lebenslauf die Umwelt am stärksten belastet wird. Produzentinnen und Produzenten können so mit geeigneten Massnahmen die Bilanz positiv verändern – zum Beispiel indem sie Gewächshäuser mit erneuerbaren statt fossilen Energien beheizen. Im Fall der Tomate ist es tatsächlich das Heizen des Gewächshauses, das den Lebenslauf schlecht aussehen lässt. Will heissen: Nur weil Tomaten in der Nähe wachsen, ist ihre Umweltbelastung also nicht unbedingt tiefer.

Die Wahl ökologischer Produkte ist nicht immer einfach. Doch bei den Tomaten ist der Fall schon einmal klar: Der sicherste Weg, die roten Früchte mit geringer Umweltbelastung zu erwerben, ist der lokale Kauf während der Tomatensaison von circa Juli bis Oktober.

Schaffen Sie einen direkten Bezug zu Ihrer Gemeinde:

- Sie setzen bei der öffentlichen Beschaffung auf ökologische Kriterien: Verweisen Sie darauf und zeigen Sie Beispiele.
- Sie bevorzugen bei Apéros saisonale oder sogar vegetarische Optionen? Weisen Sie darauf hin.

Sie möchten mehr wissen? Hier finden Sie weitere Informationen:

Pusch Magazin: [Die Tomate im Umwelt-Check](#)

WWF Schweiz: [Der saisonale Ratgeber für Früchte und Gemüse](#)

Zürich, 01. September 2024